

## Neue Fahrzeuge im Rettungsdienst beschafft



### Neu bei der BF ein RTW und zwei NEF

Lang ersehnt sind endlich zwei neue NEF's und ein neuer RTW in den Dienst der Stadt Hagen beschafft worden.

Bei den beiden NEF's handelt es sich um Automatikfahrzeuge der Firma Daimler-Benz mit permanentem Allradantrieb, die von der Firma Binz ausgebaut wurden.

Ausgestattet sind sie mit rund 110 kW/150 PS Leistung, ABS, Airbag, Navi und einer LED Signalanlage. Die Kosten der Beschaffung belaufen sich auf rund 74.000 € je Fahrzeug. Sie lösen zwei Notarzteinsatzfahrzeuge ab, die technisch in die Jahre gekommen sind.

Bei dem RTW hatte die Firma Fahrtec das Rennen für den Auf- und Ausbau gemacht. Der RTW, der nach den neusten Sicherheitsaspekten bestückt und ausgebaut wurde, ist auch, wie die beiden neuen NEF's, mit LED Blaulichtern ausgestattet. Das verringert den Stromverbrauch um ein Vielfaches. Ausgestattet ist das Fahrzeug mit ABS, Schleuderketten, Elektro- und Kompressor-Signalanlage. Das zulässige Gesamtgewicht beträgt 5 t und der Motor hat rund 128 kW/160 PS.

Gekostet hat das Fahrzeug rund 159.000 € die gut investiert sind.

Fotos und Text: Thomas Hengstebeck

### Weiterhin in dieser Ausgabe

- ☛ Neuer „Greifer“ für die Fw
- ☛ Historische Fahrzeuge
- ☛ Einsatztraining TH 2009
- ☛ RettAPO jetzt für RS/RH
- ☛ Leistungsnachweis 2009
- ☛ Aus der JFW
- ☛ Dankeschön der NFS
- ☛ Einsatztraining TH 2009
- ☛ Die Kollegen und der Trabbi
- ☛ Ultramarathon
- ☛ u.v.m...

## Der „Greifer“ bei der Feuerwehr Hagen

Die Feuerwehr Hagen hat im März 2009 einen neuen LKW mit Ladekran in Dienst gestellt. Das Fahrzeug wurde vollständig aus Mitteln des Umweltamtes Hagen finanziert.

Der ausschlaggebende Grund für die Anschaffung ist der Holthäuser Bach im, gleichnamigen Stadtteil im Osten der Stadt.

Der Bach wird hier teils über- und teils unterirdisch geführt. Die entsprechenden Einläufe in die unterirdischen Verrohrungen sind zum Schutz vor Verschmutzung und dergleichen vergittert.

Im Bereich Klippchen allerdings sammelten sich bei unwetterartigem Starkregen Treibgut, Geäst und anderer Unrat vor diesem rechenartigen Einlauf und sorgten regelmäßig für Verstopfungen.

Infolgedessen läuft der Bach über und überschwemmt das angrenzende Wohngebiet.

Da der kommunale Schadensausgleich den Haftpflichtdeckungsschutz für einen eventuell auftretenden Hochwasserschadensfall im Ortsteil Holthausen versagt, musste die Stadt schnellstens Möglichkeiten suchen, um eine ausreichende Hochwassersicherheit wieder herzustellen.

Dies führte zur Beschaffung einer fest zu installierenden automatischen Meldeeinrichtung der Firma Hydrotec am Einlauf der Verrohrung im Holthäuser Bach, die bei steigendem Wasserstand in der Leitstelle Alarm schlägt, sowie eines geländegängigen Fahrzeuges mit einem entsprechend dimensionierten Ladekran, um den Einlauf frei zu räumen.

Die Kosten belaufen sich hierbei auf etwa 30.000 Euro für die Meldeeinrichtung und 270.000 Euro für das Fahrzeug.

Die jährlichen Kosten für Wartung und Betrieb der Melde-



„Der neue“ Lkw mit Kran der Feuerwehr

einrichtung schlagen mit etwa 2.000 Euro zu Buche.

Es wurde festgelegt, dass zehn Minuten nach Alarmgeben des Pegelmessers das Fahrzeug mit entsprechendem Personal vor Ort sein muss.

Aufgrund dessen wurde das Fahrzeug, auch um Synergien nutzen zu können, auf der FRW 2 stationiert.

Im Einsatzfall wird es von Kräften der BF oder von der Löschgruppen Eisey und Reh-Henkhausen besetzt.

Im Vertretungsfall kommt die LG Halden mit dem Fahrzeug zum Einsatz.

Der kabellos fernsteuerbare Ladekran von Palfinger vom Typ PK16502 Performance ist so dimensioniert, dass bei maximaler Ausladung von 14,60 m noch 750 kg gehoben werden können. Diese Hubkraft ist deshalb erforderlich, um den Arbeitskorb zu Aufräum- und Sägearbeiten zur Entlastung der Drehleitern benutzen zu können, beispielsweise bei Sturmeinsätzen.

Standardmäßig ist der Ladegreifer

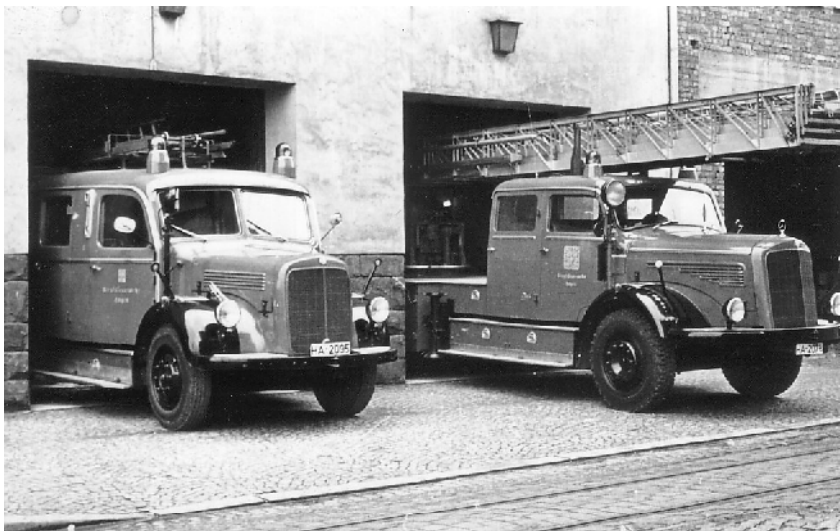
installiert, für weitere angelegte Einsatzlagen, wie zum Beispiel:

- Zu Wasserlassen des Feuerwehrrettungsbootes an schwer zugänglichen Stellen
- Ladearbeiten im Rahmen von Einsätzen mit gefährlichen Stoffen und Gütern, sowie bei Bränden im landwirtschaftlichen Bereich
- Hilfeleistung bei schweren Verkehrsunfällen
- Logistik / Nachschub
- Setzen von Ölsperren

sind Zusatzgeräte vorhanden und teilweise verlastet.

Fotos und Text: André Streich  
LG Altenhagen

# Historische Fahrzeuge gesucht



Historischer Löschzug der FRW 1

Ich suche für eine Fahrzeugchronik Fotos von Hagener Feuerwehr- und Rettungsdienstfahrzeugen bis Baujahr 1985. Qualität egal, auch Fotos mit Fahrzeug(en) im Hintergrund wären interessant. Bitte in Fotoalben und Zigarrenkisten nachschauen und u.U. bei verwandten, pensionierten Feuerwehrangehörigen nachfragen. Jeder Hinweis ist wichtig! Sorgsame Behandlung der Fotos wird ausdrücklich zugesagt. Rücksprache unter Tel.: 01604785778

Text/Bilder: André Streich LG Altenhagen



Einsatzübung der Jugendfeuerwehr

## Einen großen Dank an die Betreuerfrauen für ihre große Hilfe!

Wir Betreuer sind zum Entschluss gekommen, dass wir den Familientag nächstes Jahr wiederholen werden!!!!

## Familientag der JF Gruppe West

Am 10.10.2009 lud die Jugendfeuerwehr Gruppe West, mit ihren Betreuern, die Eltern zum Familientag ein, auch Großeltern, Freunde und Bekannte der Jugendlichen kamen vorbei.



Die Jugendgruppe West

Die Betreuerfrauen und Eltern backten Kuchen, der bei einem guten Kaffee probiert wurde. Dabei begrüßte der Jugendfeuerwehrwart Frank Hesselmeier alle recht herzlich und gab ein kleines Programm bekannt.

Auch die Gruppenführerin, der Gruppe West, Betty Frankeser begrüßte alle und hielt noch eine kleine Rede über die JF Gruppe. Als dann alle gestärkt waren, wurde eine Besichtigung im HA-TÜ-WE in zwei Gruppen durchgeführt. Gezeigt wurden die Räumlichkeiten, die Fahrzeughalle incl., der Löschfahrzeuge. Als alles bestaunt und erklärt war, führte die JF West noch einen Löschangriff nach der FwDV 3 vor, der von den Gästen unter großen Beifall bejubelt wurde.

Dabei hatten die Eltern die Möglichkeit einige Fotos zu machen. Die Eltern waren positiv überrascht, was ihre Kinder doch so alles gelernt haben und waren sehr stolz auf diese. Das waren auch die Betreuer: Stefan Scheffel, Tobias Geisenhainer und Sebastian Homberg.

So fand ein schöner Tag seinen Ausklang.

Fotos und Text: Frank Hesselmeier  
JF Gruppe West

# Leistungsnachweis 2009

Am 26. September organisierte der Stadtfeuerwehrverband Hagen den Leistungsnachweis mit Familientag der Feuerwehr Hagen an Feuer- und Rettungswache Ost in Hohenlimburg.

Die folgenden Löschgruppen der Freiwillige Feuerwehr Hagen haben erfolgreich teilgenommen: Boele-Kabel, Eckesey, Wehringhausen, Altenhagen, Nahmer, Herbeck, Halden, Berchum, eine Gruppe des Stadtfeuerwehrverbandes und erstmalig eine Gruppe der Notfallseelsorge Hagen.

Alle Gruppen konnten die geforderten Leistungen gemäß den Richtlinien des Landesfeuerwehrverbandes NRW sicher nachweisen. Die Gruppen haben einen Löschangriffsübung (ein B- Rohr, zwei C- Rohre, Wasserentnahmestelle offenes Gewässer) durchgeführt, eine Aufgabe aus dem Bereich der technischen Hilfeleistung (Person bei Dunkelheit unter Container geraten) bewältigt, Feuerwehr-

knoten gezeigt, im Theorieteil einem Fragebogen beantwortet und eine Sportprüfung (Hindernis- Staffellauf) abgelegt. Hierbei wurden einige Bestleistungen von den Gruppen erbracht:

- Löschgruppe Boele-Kabel mit dem schnellsten Löschangriff in 3 Min. 55 Sek.
- Löschgruppe Wehringhausen mit 0 Fehler im theoretischen Frageteil
- Löschgruppe Nahmer mit schnellster Zeit im sportlichen Teil 1 Min. 5 Sek.
- Löschgruppe Halden mit 0 Fehler bei der technischen Hilfeleistung
- Löschgruppe Berchum mit den wenigsten Fehlern über alle Teilbereiche – 3 Fehler

Der Leiter der Hagener Feuerwehr Leitender Branddirektor Horst Wisotzki und der Vorsitzende des Stadtfeuerwehr-



## Sportliche Bestleistung

verbandes Brandamtmann Ralf Blumenthal überreichten die Urkunden und die Abzeichen an die Löschgruppenführer. Dem Kameraden Knut Müller (Altenhagen) wurde das Abzeichen in Gold mit gelbem Hintergrund für die 25. Teilnahme am Leistungsnachweis überreicht. Den drei Damen von der Notfallseelsorge Petra Schulz, Rosi Wiskus und Christiane Großjean bekamen ihre erste Teilnahme das bronzene Abzeichen persönlich angedeckt.

Auch im Jahr 2010 plant der Stadtfeuerwehrverband wieder die Durchführung des Leistungsnachweises.

Nach einer langen Diskussion wurde auf der Löschgruppenführerdienstbesprechung 4/2009 der 25. September 2010 ausgewählt und bestätigt.

Geplant ist, dass diese Veranstaltung dann aber nicht wieder an der FRW Ost durchgeführt wird, sondern in einem anderen Stadtteil, um auf die Tätigkeit der Feuerwehr in der Bevölkerung aufmerksam zu machen.

Bleibt nur zu hoffen, dass einige Gruppen mehr an dem Wettkampf teilnehmen.

Stadtfeuerwehrverband  
Ralf Blumenthal



Die Gruppe des Stadtfeuerwehrverbandes

# Deutscher Meister zum Zweiten



**Spieler:** Denis Oehme, Mark Hering, Christian Ulrich  
 Marcus Riese, Björn Reinboth, Björn Berk  
 Kai Riepe, Sven Becker, Dennis Larisch,  
 Bernward Rieke,  
 Bernhard Hoheisel, Lars Düsenberg  
 Timo Claas, Mark Di Liberto

**Tor**  
 rechts außen

**Rückraum**  
 links außen  
 Kreis

Nach langer Vorbereitung (ca. 11 Monate) war es so weit. Die Deutsche Meisterschaft im Handball in Hagen konnte starten. Sie fand in der Sporthalle Wiesenstrasse ein reges Interesse, nicht nur von den Mannschaften, die eingeladen wurden, sondern auch von zahlreichen Handballbegeisterten Zuschauern der Hohenlimburger Umgebung. Für eine Stimmung in bester Cheerleader-Manier, die man sonst nur in den Hallen der Vereinsspiele erleben kann, sorgten, angeführt von Sylvia Deitmer, die Spielerfrauen der Hagen/Iserlohner Mannschaft.

So ganz schön hatte der Tag für die Organisatoren nicht begonnen, denn nachdem die Auswahl aus Köln am Freitagmittag abgesagt hatte, tauchten die Mülheimer Kollegen erst gar nicht auf. Auch eine Nachfrage in der dortigen Leitstelle gab keine Klärung. Somit wurde in zwei Hallen jeweils mit sechs Mannschaften jeder gegen jeden gespielt.

Den Grundstein für den Erfolg legten wir gegen die Niedersächs-

ische Landeshauptstadt Hannover mit einem 6:4. Danach wurde Hamm locker mit 8:3 besiegt. Das Spiel gegen Bochum sollte für uns bereits das vorweggenommene Gruppenfinale sein. Angeführt vom Schwerter Verbandsliga-Akteur Hendrik Ciomba machten uns es die Bochumer nicht leicht zu gewinnen. 7:5 hieß es dann am Ende. Gegen die unterschätzten und wieselflinken Mönchengladbacher reichte es dann überraschender Weise nur zum 5:5, doch durch den Sieg gegen die hochaufgeschossenen, rustikal spielenden Münsteraner wurde mit einem Sieg mit 7:4 der erste Platz in der Gruppe gesichert. Somit trafen wir dann auf den zweitplatzierten der Sporthalle Wiesenstrasse, den sich die Auswahl aus Dortmund erkämpft hatte. Sehr schnell haben wir gezeigt, dass wir ins Finale wollten und führten nach 7 min schon mit 6:0. Nun konnten auch die sonstigen Spieler reichlich Einsatzzeit bekommen. Am Ende hieß es 7:3. Bochum musste sich im anderen Halbfinale dem Gruppensieger Bielefeld

stellen. Bielefeld, die oft mit hochkarätigen Spielern anreisen, verloren jedoch überraschend, so dass eine Neuauflage des Gruppenspiels bevorstand.

Ein letztes Mal wurde unsere Mannschaft, die aus der BF Hagen und der BF Iserlohn besteht, auf das Finale vorbereitet. Durch die hervorragende medizinische Betreuung durch Annika di Liberto (Physiotherapeutin), Elvira Düsenberg und nicht zu letzt Frau Dr. Kathrin Hoffmann und Thomas Hengstebeck konnten wir nochmal alles aus uns herausholen.

Bis zum 5:4 (15.min) blieben die Bochumer auf Tuchfühlung. Die folgenden Tore durch Rieke und Becker nahm den Ruhrstädtern jedoch Hoffnung, das Finale zu gewinnen. Der Endstand 9:5 löste in der, mit 350 Zuschauern, voll besetzten Rundturnhalle einen Jubelsturm aus.

Zum zweiten Mal Deutscher Meister und das noch in eigener Halle, das muss man erlebt haben. Sofort wurden schon Buchungen für die 10. Deutschen Meisterschaften in Oberhausen laut. Selbsternannte „Edelfans“ wie z.B. Thomas Lübold, der eigentlich gar nichts mit Handball zu tun hat, sowie Adolf Esken und Thomas Hengstebeck haben sich sofort bereit erklärt, dem Event 2010 in Oberhausen beizuwohnen. Sogar einen Schiedsrichter in Person von Thomas Lorch konnten wir gewinnen. Alles in allem war es ein gelungenes Turnier.

Die Pokalübergabe wurde dann in der FRW-Ost gebührend gefeiert. Mit vielen Gästen und der Coverband Morgenstern konnten wir den Erfolg bis in die Morgenstunden genießen.

Es war ein hartes Stück Arbeit, die besonders im Vorfeld geleistet werden musste. Ein dreiviertel Jahr haben sich die Männer der Berufsfeuerwehr Hagen und zwei von der

## Fortsetzung: Deutscher Meister zum Zweiten

Berufsfeuerwehr Iserlohn auf diesen Tag vorbereitet.

Zunächst stand nicht das sportliche Geschehen auf dem Plan, sondern mehr das Drum und Dran. Hier wurden mögliche Sponsoren gesucht und auch teilweise gefunden, die mit ihren großen und kleine Spenden, sowie Sachspenden und Dienstleistungen aufwarteten.

Vielen Dank für diese Hilfe.

Besonderer Dank gilt aber auch den vielen kleinen Helfern, die zum Geschehen beitrugen. Da waren unsere beiden Grundausbildungslehrgänge, sowie der ein oder andere Kollege, der kleinere oder größere Aufgaben übernahm.

Andere Mitstreiter organisierten die Fahrdienste und sorgten so für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. Unsere Frauen, die uns das ganze Turnier lautstark unterstützt haben gilt der besondere Dank.

Der Freiwillige Feuerwehr Löschgruppe Eisey, die bei den Feierlichkeiten zusätzlich für Essen sorgten und die letzten Besucher nach Hause gefahren haben, nochmals danke.

## VIELEN DANK AN ALLE HELFER!!!

Mit sportlichem Gruß

Bernward Rieke

## LG Altenhagen und die Notfallseelsorge

Seit vielen Jahren stehen die Männer aus Altenhagen das ganze Jahr über in Bereitschaft, um uns bei unserer Arbeit zu unterstützen.

Immer wenn es nötig ist, helfen sie uns und sind mit Fahrzeug und Material zur Stelle.

Bei einem gemütlichen Zusammensein kam die Idee auf, dass es umgekehrt ja auch mal interessant sein könnte. Natürlich nicht bei einem Einsatz! Aber vielleicht beim Leistungsnach-

weis?! Schnell war beschlossen, dass wir mit einer gemeinsamen Gruppe am Leistungsnachweis 2009 teilnehmen. Inzwischen wisst ihr: Zusammen haben wir es geschafft!

Aber es war ein anstrengender Weg dorthin. Für die Männer der LG Altenhagen, die uns "Unwissenden" den Ablauf eines Löschangriffs beigebracht haben; dafür durften wir uns an Muskelkater und Lernstoff erfreuen.

Bei allem Ehrgeiz stand der Spaß aber immer an erster Stelle, und davon gab es reichlich!

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal für die freundliche Geduld, die vielen neuen Eindrücke und den Spaß bedanken, aber auch für den immer besetzten Dienstplan.

Rosi, Petra und Christiane und die ganze NFS.

Rosi Wiskus  
Notfallseelsorge Hagen

## Sportlicher Wettkampf

Die BF Hagen war erfolgreich beim 10. Bottroper Ultramarathon vertreten. Die 50 Km lange Waldstrecke wurde in einer Zeit von 05:05:53 absolviert und somit wurde in der Altersklasse M30 der 5. Platz belegt.

Glückwunsch von der Redaktion!!!



Sven Viebahn

## Neue RettAPO

An alle LRA - Neue RettAPO für RH und RS...

Seit dem 3. November 2009 gibt es eine neue Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Rettungshelfer und Rettungs-sanitäter (RettAPO).

Die gesamte RettAPO findet man unter:

[http://sgv.im.nrw.de/lmi/owa/lr\\_vbl\\_bestand\\_liste?parent\\_anw\\_nr=0&anw\\_nr=6&l\\_id=10195](http://sgv.im.nrw.de/lmi/owa/lr_vbl_bestand_liste?parent_anw_nr=0&anw_nr=6&l_id=10195)

Thomas Hengstebeck

## Weihnachtsgruß von der Lehranstalt...

Wir möchten uns bei allen Mitstreitern für die geleistete Arbeit im Jahr 2009 recht herzlich bedanken.

Ihr habt eine sehr gute Arbeit geleistet... die Ergebnisse können sich sehen lassen.

Wir wünschen euch ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2010 ... und vor allen Dingen Gesundheit...

Dr. med. Katrin Hoffmann,  
Thomas Hengstebeck

Volker .... unser Weihnachtsbaum...



Mit den besten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2010

Die Redaktion „Status fünf“

# Einsatztraining Technische Hilfe 2009

Auch in diesem Jahr hatte ich die Gelegenheit an einem Einsatztraining mit dem Schwerpunkt technische Hilfe bei Verkehrsunfällen teilzunehmen. Unter Anleitung eines Kollegen der BF Nürnberg, der dort die TH Ausbildung leitet, wurden mehrere Fahrzeuge der aktuellen Fahrzeuggeneration von Mercedes, hier eine A-Klasse, ein G-Modell und eine S-Klasse, mit Schere und Spreizer zerlegt. Hier konnte man wieder feststellen, dass trotz des Einsatzes von modernem Rettungsgerät, es wurden jeweils die leistungsfähigsten Geräte eingesetzt, einige Bereiche der Fahrzeuge nur unter Schwierigkeiten zu durchtrennen waren. Besonders im Bereich der B- und C-Säulen traten erhebliche Probleme auf, da diese aus mehreren Lagen Metall bestanden und teilweise noch hochfeste Rohre eingeschweisst waren. Ein weiterer Bereich, der im Vergleich zu den letzten Fahrzeuggenerationen noch weiter verstärkt wurde, ist der Vorderwagen. Gerade da, wo wir gerne durch abklappen mehr Raum für den Patienten schaffen wollen, sind massive Verstärkungen aus hochfestem Stahl eingebracht. Des Weiteren nimmt die Zahl der Airbags auch weiter zu. So sind zum Beispiel Knieairbags auch für die hinteren Passagiere möglich. Das Auffinden der Sicherheitssysteme, wie Gasgeneratoren, Airbags, Gurtstraffer, sowie der Batterien stellt immer noch ein Problem dar und ist aufgrund der Modell- und Herstellervielfalt nur durch spezielle PCs mit geeigneter Software zufriedenstellend zu lösen. Eine Papiersammlung mit Datenblättern aller Hersteller kann hier nur eine „Krücke“ sein. Was am Rande wieder sehr positiv auffiel, war die Ausbildung der Kollegen aus den Niederlanden. Obwohl diese aus verschiedenen Teilen des Landes

kamen, konnten sie ohne Probleme untereinander „gemischt“ werden und arbeiteten. Der Grund hierfür ist die landesweit einheitliche Ausbildung und Ausrüstung.

In den Niederlanden gibt es eine Stelle, die die Ausbildung koordiniert, so dass alle Kollegen dort nach den gleichen Plänen ausgebildet werden. Durch einheitliche Ausrüstung wird landesweit mit den gleichen Geräten gearbeitet.

Meiner Meinung auch für unsere Republik eine gute Idee, die leider nicht umsetzbar ist.

Fazit der Veranstaltung:

Eine effektive technische Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen erfordert eine ständige Weiterbildung des Personals hinsichtlich der Veränderungen im Fahrzeugbau und das Beschaffen stärkerer Rettungsgeräte. Der zweite Punkt wurde bereits umgesetzt, auf dem RW 2 befindet sich der leistungsfähigste Rettungssatz, der zurzeit erhältlich ist.

Fotos und Text: Peter Thiele



VU Pkw in Baugrube, Gasleitung beschädigt



Pkw auf Dach, Personenrettung



Pkw auf Dach, mit Stützmaterial gesichert.

# Den Kollegen auf den Mund geschaut

Seit Jahren steht im Erdgeschoss Treppenaufgang der FRW-Ost im Bereich Leitstelle, Ausbildung und Technik eine „Feuerwehr-Trabbi“. Dem erstaunten Betrachter schießen vielleicht folgende Fragen in den Kopf. Handelt es sich hier um ein mit handwerklichem Geschick umgebautes „KLF“ des real existierenden Sozialismus, auf den ein Bürger der DDR ca. 10 Jahre umsonst warten musste? Wurde dieses Fahrzeug zur Brandbekämpfung, z.B. sozialistischer Plattenbauten eingesetzt? Sollte so der technische Fortschritt und die propagierte Überlegenheit dem „Westen“ und den sozialistischen Bruderstaaten bewiesen werden? Seit Jahren empfängt dieses Relikt aus kommunistischer Zeit dem eintretenden Beschäftigten/ Besucher der FRW-Ost mit einer eigenartigen Geruchsentwicklung. Diesem „Denkmal“ wurden zur Geruchsneutralisation die Betrieb- und Schmierstoffe entfernt. Diese Maßnahme war nicht unbedingt erfolgreich, da sich offensichtlich Verbrennungsrückstände des fortschrittlichen Motors während der Betriebszeit

in die Karosserie eingebrannt haben.

Einige Kollegen halten die Luft an und eilen am Fahrzeug vorbei die Treppe hinauf. Andere sprechen von Brandlasten im Treppenraum einer Feuerwehr, die sicher so nicht genehmigt worden sind.

Seit Aufstellung des „Feuerwehrtrabbi“ ist es mit dessen Pflege nicht weit her. Eine massive Verstaubung des „Löschfahrzeuges“ wurde festgestellt. Das Fahrzeug bekam „Plattfüße“ und Schlagseite. Dies wurde von Mitarbeitern der Kfz-Werkstatt behoben.

Aus einem Land, deren Bürger „vor dem Westen“ durch Stacheldraht und Mauer geschützt wurden, indem u.a. Konfirmanden nicht studieren durften, steht bei uns ein Fahrzeug umgebaut zur Schau.

Was hat dieses Fahrzeug mit der Feuerwehr Hagen zu tun? Wurde es in Hagen eingesetzt? Wurden Leben gerettet? Wurden Sachwerte geschützt? Bei aller Rhetorik haben wir den Sinn und den Zusammenhang zur Feuerwehr Hagen noch nicht erkannt. Wahrscheinlich gibt es keinen!

Wir brauchen dieses „KLF“ nicht zur Verschönerung der FRW-Ost. Wir sind darüber nicht glücklich.

Die Redaktion



Staub der Geschichte ?



Da, isser Platt



Der Zahn der Zeit nagt auch hier



Der „Löschtrabbi“ im Foyer der FRW 2

## Impressum

### Herausgeber:

Redaktion der Informationsschrift „Status fünf“

### Anschrift:

Bergischer Ring 87  
58095 Hagen

### Redaktionsmitglieder:

Ralf Blumenthal, André Streich,  
Thomas Hengstebeck,  
Michael Laame, Thomas Lübold,  
Christian Sommer, Peter Thiele

### Auflage: 70 Exemplare

### Druck: Druckerei der Stadt Hagen

Für unverlangt eingesandte  
Manuskripte und Fotografieren  
wird keine Gewähr übernommen



# Schreiben eines reanimierten Patienten:

Sehr geehrtes Feuerwehr - Rettungs - Team !!!

Sehr geehrter Herr Dr. ....

( - Abschrift ! - )

sehr geehrter Herr .....

am 10.08.2008 erlitt ich auf der Autobahn einen Herzinfarkt und nur dadurch, dass Ihr so schnell, routiniert und professionelle geholfen hattet bin jetzt in der Lage Euch diesen Dankesbrief zu schreiben.

Wenn Ihr nicht bis zu letzt um meine Leben gekämpft hätten wäre ich nun schon über ein Jahr Tot !

**DANKE!!!! und es ist „nicht“ selbstverständlich !!!!!**

Ja, warum lässt man sich über ein Jahr Zeit sich für so was großartiges zu bedanken. Ich glaube und hoffe, dass Ihr so was noch nicht durch machen mussten aber lassen Sie mich dies ein wenig erläutern. Man steht schon arg neben sich und bis man erst einmal realisiert hat was da alles geschehen ist und bis man dann auch die ganzen Einzelheiten wieder im Hirn hat und man selbst wieder Vertrauen zu sich hat, vergeht schon eine Zeit, nein, ich möchte mich nicht rausreden aber schon einige Monate.

Seit bitte nicht enttäuscht wenn nicht all die Personen die Ihr gerettet habt Ihnen Danke sagen können.... ich wette aber, dass Ihr in dessen Gedanken sehr oft eine dankende Rolle spielen !!!!!!!!!!!

**Macht bitte weiter so und gebt „NIE“ auf !!!!!  
Ihr wist wie es geht !!!!!**

Ach, übrigens:

Bin immer noch „**Nichtraucher**“, achte streng auf Cholesterin und treibe nun noch mehr Sport (mehr Outdoor). Zwischen menschlich habe ich meine Einstellung zu dem ein oder anderem auch überdacht!

Viele Grüße

o.z.

37/130 ... alle Beteiligten wurden informiert ! Super, Klasse... sehr gut !!!

## **Bundesweit erste Lehrleitstelle für Digitalfunk der Feuerwehr geht an den Start**

Mehr als 120.000 Beschäftigte bei Feuerwehren und Hilfsorganisationen werden ab dem 2. September 2009 für die neue Technik des Digitalfunks fit gemacht. Karl Peter Brendel, Staatssekretär im nordrhein-westfälischen Innenministerium, eröffnete gemeinsam mit Vertretern der kommunalen Spitzenverbände die neu konzipierte und bundesweit erste Lehrleitstelle für die Digitalfunkausbildung am Institut der Feuerwehr in Münster. „Dieser Start ist ein wichtiger Schritt beim Aufbau des neuen Netzes“, sagte Brendel. Bei Großeinsätzen erleichtert Digitalfunk vor allem durch verbesserte

Sprachqualität die Kommunikation von Feuerwehr, Rettungsdiensten und Polizei. Die [Lehrleitstelle](#) kostete zwei Millionen Euro und ist speziell auf die neue Kommunikationstechnologie ausgerichtet. Bundesweit einmalig ist zum Beispiel eine interaktive [E-Learning - Plattform](#). Mit dem System erlernen die Einsatzkräfte am heimischen PC die Funktionen und den Gebrauch digitaler Funkgeräte. Schrittweise entwickeln die zukünftigen Digitalfunknutzer mit diesem Lernprogramm ihre Fähigkeiten individuell.



**Die Präsentation**

Für eine gute gemeinsame Digitalfunkausbildung schlossen Land, Kommunen und die Hilfsorganisationen heute auch einen Ausbildungspakt. Er wurde von Staatssekretär Brendel mit den kommunalen Spitzenverbänden (vertreten durch Jens Lattmann vom Städtetag, Dr. Marco Kuhn vom Landkreistag und Hans-Gerd von Lennep vom Städte- und Gemeindebund) sowie den Hilfsorganisationen (vertreten durch Hans Schwarz, Präsident des DRK-Landesverband Nordrhein, und Oliver Mirring, Landesgeschäftsführer des Malteser Hilfsdienstes) vertraglich vereinbart.



**Beschließen des Ausbildungspaktes**

Quelle IdF NRW  
Fritz Schaumann LG Eppenhäusen

# Liebe Kameradinnen und Kameraden,

durch eine hervorragende Gemeinschaftsleistung ist es uns auch im Jahr 2009 gelungen, in unserer Stadt einen flächendeckenden und bedarfsgerechten Brandschutz zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger sicherstellen zu können.

Die Bevölkerung konnte sich bei den zahlreichen Brandeinsätzen und technischen Hilfeleistungen auf ihre Feuerwehr verlassen.

Durch Ihre stetige Einsatzbereitschaft und dem gezeigten fachlichen Können haben Sie im Rahmen Ihrer ehrenamtlichen und unentgeltlichen Tätigkeit wesentlich dazu beitragen.

Hierfür danken wir herzlich.

Für die nächsten Jahre zeichnen sich aufgrund der Haushaltssituation unserer Stadt finanzielle Einschnitte auch in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr ab.

Die sich verschlechternden Rahmenbedingungen dürfen uns in unserem Streben nach Aufrechterhaltung eines qualifizierten Brandschutzes und der technischen Hilfeleistung nicht beeinflussen, weil nur der Willen der Bevölkerung großflächige und unangemessene Sparmaßnahmen bei der Feuerwehr verhindern kann und wird.

Davon ist die Amtsleitung fest überzeugt.

Es zeichnen sich aber auch Lichtblicke am Horizont ab.

Der Beginn der Neubauten für die Feuerwehrgerätehäuser Altenhagen-Boelerheide- Eckesey und Dahl dürfen für das nächste Jahr gesichert sein.

\*

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien frohe und gesegnete Weihnachten sowie einen guten Rutsch ins „Neue Jahr 2010“ und bitten Sie, unsere vertrauensvolle und kameradschaftliche Zusammenarbeit auch im nächsten Jahr fortzusetzen.

Horst Wisotzki

Heinz Jäger